

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag.^a Doris Hummer

Bildungslandesrätin

o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer

Johannes Kepler Universität Linz

Dr. Gerald Reisinger

FH Oberösterreich

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Brandstätter

Anton Bruckner Privatuniversität

MMag.^a Bettina Schneeberger

FH Gesundheitsberufe OÖ

Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber

Katholische Privat-Universität Linz

Mag. Franz Keplinger

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Mag. Herbert Gimpl

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kannonier

Kunstuniversität Linz

am

29.05.2015

zum Thema

„Campusland OÖ

–

**Gemeinsame Dachmarke für OÖ. Hochschulen erfolgreich
unterwegs“**



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Büro LRin Hummer: Mag.^a Ursula Rockenschaub (+43 732) 77 20-171 03

Campusland OÖ: Andrea Eichelberg, +43 (0)664 1421201

Landesrätin Mag.^a Doris Hummer

Erfolgsmodell Campusland OÖ

Kooperationen und Netzwerke sind eine oberösterreichische Tugend. So bündeln seit Mitte 2012 die acht Hochschulen unseres Landes im österreichweit einzigartigen ‚Campusland OÖ‘ ihre Kräfte. Daraus ist eine weitreichende Initiative entstanden, die entscheidend zur Attraktivität und Sichtbarkeit des oö. Hochschulraumes beiträgt.

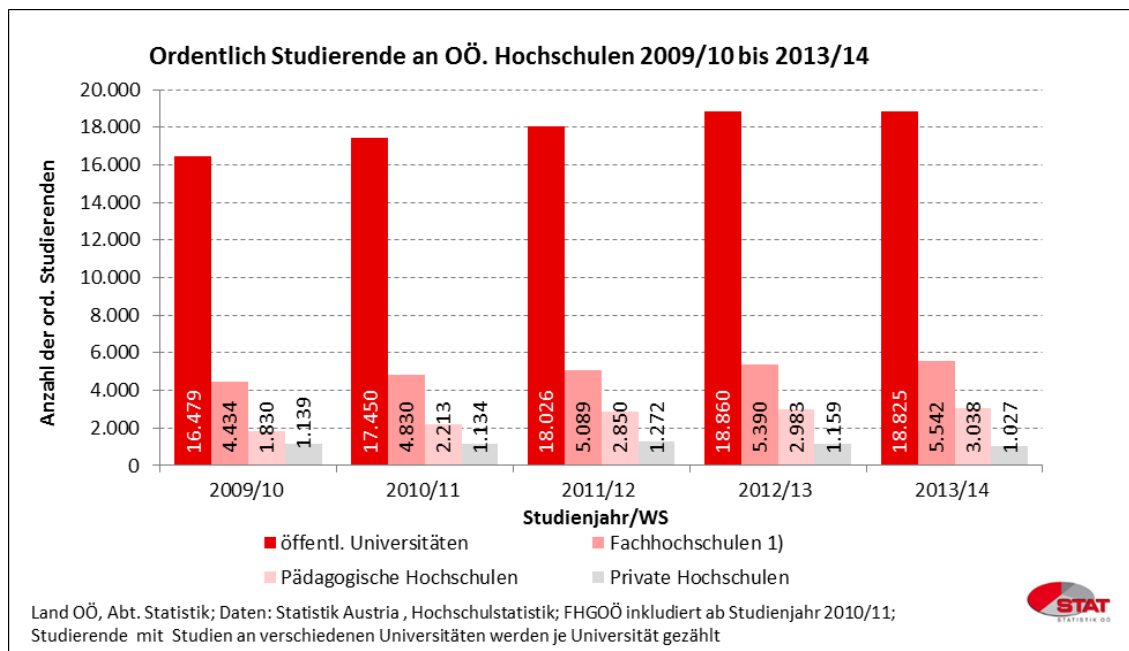
Für breite Bekanntheit sorgt seit Mitte Mai die ‚Campusland OÖ‘ Straßenbahn, die ein Jahr lang auf den Linien 1, 2 und 3 im Einsatz sein wird. Rund 106 Millionen Fahrgäste pro Jahr, davon fast 60 Millionen in den Straßenbahnen, machen die Linz Linien zu einem der meistfrequentierten öffentlichen Verkehrsnetze Österreichs. Bei 19 Stunden Betriebszeiten – täglich von 5 bis 24 Uhr – ergibt das auf über 25 km Streckenlänge eine durchschnittliche Reichweite der ‚Campusland OÖ‘ Straßenbahn von fast 3.000 Fahrgästen täglich. Dazu kommen tausende Blickkontakte von Passant/innen und Verkehrsteilnehmer/innen entlang der Straßenbahnlinien.

„Mit diesem Blickfang setzen wir einen weiteren Impuls, um das ‚Campusland OÖ‘ verstärkt im Bewusstsein der Oberösterreicher/innen zu verankern, wenn es um lohnende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geht. Der Studienfinder unter www.campusland.at/studienfinder bietet einen Überblick über das Angebot aller acht Hochschulen unseres Landes mit aktuell 234 Studienrichtungen. Dort erfährt man mit einem Klick alles, was man für sein zukünftiges Studium wissen sollte“, so Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

Campusland OÖ –

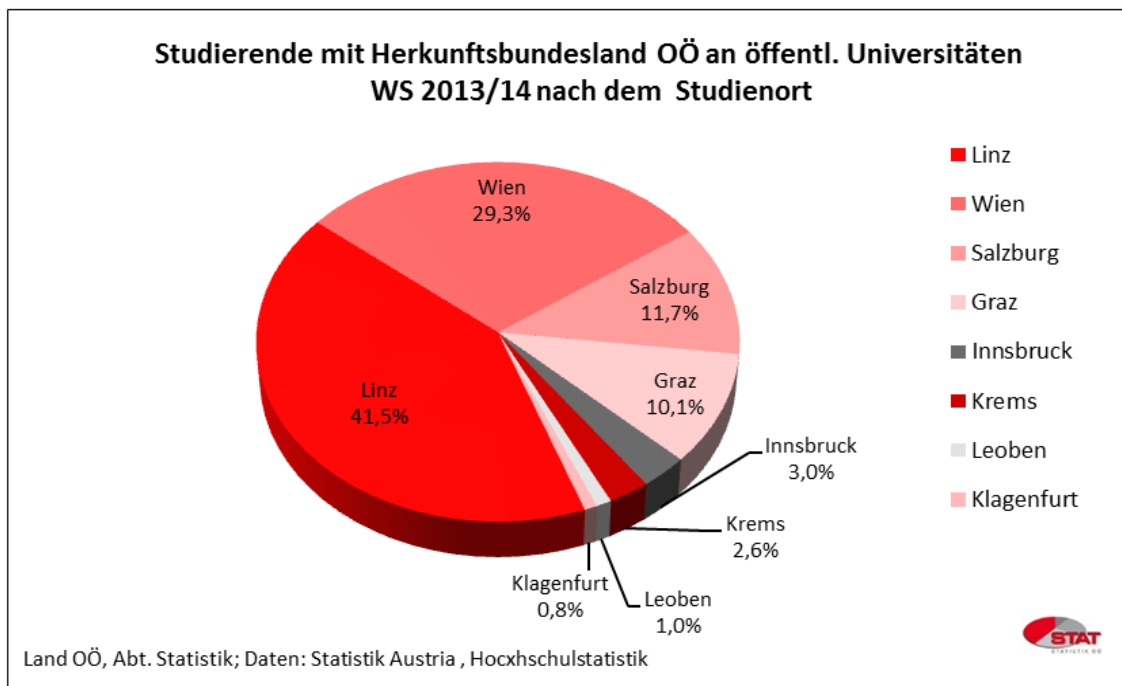
Eine gemeinsame Dachmarke für OÖ. Hochschulen

„Oberösterreich entwickelt sich mit seinen Hochschulen und Universitäten, deren Studienangebot ständig ausgebaut wird, zu einem volluniversitären Standort. Durch die Initiative ‚Campusland OÖ‘ wollen wir die Bekanntheit des Studienstandorts Oberösterreich noch weiter steigern und unser Bundesland als attraktiven Hochschulraum – für Studierende und Wissenschaftler/innen - positionieren“, erklärt die Initiatorin von Campusland OÖ, Landesrätin Mag^a Doris Hummer.



Oberösterreichs Hochschulen haben derzeit rd. 28.000 Studierende – knapp 20.000 von ihnen stammen aus unserem Bundesland. Das entspricht einem Anteil von d. 70% der Gesamtstudierendenzahl. Etwa die Hälfte der insgesamt 40.000 OÖ. Studierenden studiert also in ihrem Heimatbundesland.

Diese Zahlen machen jedoch auch deutlich, dass aktuell wesentlich mehr Student/innen aus OÖ abwandern als nach OÖ zum Studieren kommen.



41,5% der OÖ. Studierenden studieren in ihrem Heimatbundesland. Mehr als die Hälfte der Student/innen aus Oberösterreich entscheidet also für ein Studium in einem anderen Bundesland. Oberösterreich steht also vor der Herausforderung, die zukünftigen Fachkräfte und ihre Kompetenzen im Bundesland zu halten bzw. neue dazuzugewinnen. Junge Menschen aus Oberösterreich, den anderen Bundesländern und dem Ausland sollen dazu ermutigt werden, in OÖ zu studieren und zu forschen – und auch in unserem Bundesland ins Berufsleben zu starten.

*„Der Campusland OÖ-Slogan ‚**Dort Studieren wo Karrieren starten**‘ wurde mit gutem Grund gewählt: Kein anderer Studienort in Österreich bietet den Absolvent/innen ähnlich gute Perspektiven wie unser Bundesland. Studieren in OÖ bedeutet einen ganz klaren Wettbewerbsvorteil: Vor den Hörsälen der oberösterreichischen Hochschulen bietet die stärkste Industrie und Wirtschaft in Österreich einmalige Karrierechancen!“,* ist Landesrätin Mag.^a Doris Hummer überzeugt.

Um den Hochschulraum OÖ noch besser als Marke zu etablieren und das breite Angebot der OÖ. Universitäten und Fachhochschulen besser bei unterschiedlichen Zielgruppen bekannt zu machen, ist Campusland OÖ bereits seit drei Jahren in Schulen, auf Bildungsmessen und in den hiesigen Hochschulen präsent und bietet u.a. folgende Angebote:

1. Karriereförderprogramm für Studierende

Das Karriereförderprogramm ist das Herzstück der Initiative und wurde im Wintersemester 2012/13 zum ersten Mal durchgeführt. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesundheitswesen und Wissenschaft geben bei diesem Programm ihre persönlichen Erfahrungen im Studium, berufliche Perspektiven und Einblicke in die Praxis an interessierte Studierende weiter. Ziel dieses Programms ist eine frühzeitige Vernetzung von Studierenden mit möglichen späteren Arbeitgeber/innen aus dem Bundesland. Seit Wintersemester 2012/13 konnten insgesamt knapp 1000 Teilnahmen von OÖ. Studierenden bei insgesamt 102 Karriere-Förderer/innen verzeichnet werden.

2. Campusland Convention

Seit 2014 findet die Campusland Convention jährlich statt, um OÖ. Schüler/innen über die Studienangebote der heimischen Hochschulen zu informieren und herausragende Projekt- und Forschungsleistungen der OÖ. Hochschulen vorzustellen. Unter dem Motto „Enter the next Level“ können die bald Studienberechtigten bei dieser eintägigen Veranstaltung in Workshops, bei persönlichen Beratungsgesprächen oder im Rahmen von Podiumsdiskussion die OÖ. Hochschullandschaft erkunden.

Die Campusland Convention 2015 findet am 07.07.2015 im Offenen Kulturquartier in Linz statt.

3. Internationalisierungsprogramms für Studierende

Im Rahmen des Internationalisierungsprogramms für Studierende (IPS) werden Studierende oder Absolvent/innen einer OÖ. Hochschule mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich bei Studien- und Forschungsaufenthalten, Lehrgängen und Praktika im nicht-deutschsprachigen Ausland unterstützt (monatlicher Zuschuss von € 100

für maximal zehn Monate + Reisekostenzuschuss). Ziel ist, dass mindestens jede/r zweite Studierende in Oberösterreich im Laufe des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert.

4. Exzellenzstipendien für Incomings

Herausragende Studierende und Lehrende ausländischer Hochschulen und Universitäten werden mit diesem Förderprogramm nach OÖ an JKU und FH OÖ geholt, um Forschungsexzellenz und wissenschaftlichen Austausch weiter zu stärken.

5. Studien-Info-Messe (SIM)

Die alljährlich stattfindende Studien-Info-Messe (SIM) am Campus der JKU in Linz bietet OÖ. Schüler/innen die Möglichkeit, sich über unterschiedliche Ausbildungswege nach der Matura zu informieren. Zahlreiche Aussteller/innen aus verschiedenen Bildungsbereichen stehen für Fragen zur Verfügung und leisten Entscheidungshilfe.

„Campusland OÖ setzt also unter Einbeziehung aller Hochschulen in Oberösterreich bereits eine Vielzahl an Aktivitäten, um die Attraktivität des Studienstandortes Oberösterreich weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang ist es auch besonders wichtig, auf die hohe Qualität und die Vielfalt des Studienangebots in unserem Bundesland hinzuweisen. Dazu dass dieser hohe Standard auch in Zukunft erhalten bleiben kann, leisten auch verschiedenste Kooperationen unter den oberösterreichischen Hochschulen einen wichtigen Beitrag“, betont Landesrätin Mag.^a Doris Hummer.

o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Rektor

Johannes Kepler Universität Linz

Seit Jahren bemüht sich die JKU um ein „volluniversitäres Studienangebot am Standort Oberösterreich“. Kooperationen in Lehre und Forschung mit den anderen Hochschulen sind somit erfolgreich gelebte Praxis.

Gründung des MINT-Didaktik-Zentrums Linz

Um eine bestmögliche forschungsgeleitete Aus-, Fort-, und Weiterbildung von PädagogInnen im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) für Oberösterreich zu gewährleisten, entsteht derzeit in Linz das österreichweit erste MINT-Didaktik-Zentrum. Es ist dies ein Kooperationsprojekt der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (PH OÖ) und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PPH Linz) in Kooperation mit dem Land Oberösterreich. Das MINT-Didaktik-Zentrum ist eine Weiterentwicklung bestehender enger Kooperationen der beteiligten Partnerinstitutionen und baut insbesondere auf das bereits bestehende gemeinsame Linzer Zentrum für Mathematik-Didaktik an der JKU auf.

Bereits seit Frühjahr 2013 kooperieren die JKU und PH OÖ verstärkt in der LehrerInnenausbildung. Man konzentrierte sich vor allem auf die Forschung und Unterrichtsentwicklung im Bereich Mathematik-Didaktik und auf die Weiterentwicklung der Fortbildung von Mathematik-LehrerInnen. Auch wurde verstärkt an der mathematischen Unterrichtssoftware "GeoGebra" von Prof. Markus Hohenwarter weitergearbeitet.

Joint Masterstudium Digital Business Management

Digital Business Management (DBM) ist das erste Joint-Master-Studium, das gemeinsam von der JKU Linz und der FH OÖ (Fakultät für Management, Steyr) gestartet wurde. Das Master-Studium DBM bietet eine umfassende berufsbegleitende Management-Ausbildung, die sich mit der Dynamik der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftswelt und der Unternehmensprozesse befasst. Die DBM-Studierenden nehmen sowohl an der JKU Linz als auch am FH OÖ Campus Steyr an Lehrveranstaltungen teil. Die

Studierenden belegen je nach Vorbildung (Uni oder FH) im ersten Semester entsprechende „Brückenkurse“ an der jeweilig anderen Institution. Je nach Kompetenzfeldern werden einzelne Module von Instituten der JKU sowie von der FH OÖ organisiert, zwei Module werden von den beiden Hochschulen gemeinsam abgehalten. Im Frühjahr 2014 feierten die ersten AbsolventInnen ihre Sponsion

Dr. Gerald Reisinger, Geschäftsführer

Fachhochschule Oberösterreich

Unternehmensgründung made in Oberösterreich: 'akostart oö' übernimmt Vorreiterrolle in Österreich

Die oberösterreichischen Hochschulen sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Die Verwertung von Forschungsergebnissen sowohl im Bereich der Grundlagenforschung als auch im Bereich der angewandten Forschung und Lehre hat für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes eine besondere Bedeutung. Um das Innovationspotenzial noch besser ausschöpfen zu können, setzen die oberösterreichischen Hochschulen seit Beginn des Jahres 2012 verstärkt auf die gemeinsame Unterstützung von StartUp-Projekten von AkademikerInnen.

'Akostart oö' ist österreichweit die erste hochschulübergreifende Koordinations-, Service- und Netzwerkstelle im Bereich der Unterstützung von Unternehmensgründungen aus Hochschulen – die Kooperationspartner sind die Fachhochschule Oberösterreich, die Johannes Kepler Universität und die Kunstuniversität Linz.

Der Schwerpunkt von 'akostart oö' liegt im Aufbau eines starken oberösterreichischen, österreichweiten und internationalen Netzwerkes zur Begleitung von StartUp-Projekten aus den Hochschulen in der frühen Gründungsplanungsphase. Die Betreuung erfolgt in Form von Unterstützungsleistungen, die in enger Kooperation mit zahlreichen Partnern aus der Gründungsinfrastruktur (Gründer- und Förderservice der Wirtschaftskammer OÖ, tech2b Inkubator, Plattform Gründen, etc.) sowie mit Hochschulinstituten und kommerziellen Partnern im Bereich der wirtschaftlichen

Machbarkeit des Gründungsvorhabens, der technischen Machbarkeit, der persönlichen Machbarkeit und diverser Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Infrastruktur und „Co-Working Spaces“ in Linz und Hagenberg stehen für die JungunternehmerInnen in dieser Vorgründungsphase in begrenztem Ausmaß zur Verfügung. Ziel ist neben der Erhöhung der Anzahl an Gründungsprojekten aus den oö. Hochschulen die Steigerung der Qualität der Gründungsplanung. Damit können die unternehmerischen Entwicklungspotenziale besser beurteilt werden. Bis Ende 2014 konnten über 60 Startup Projekte begleitet, 22 Unternehmensgründungen verzeichnet und 48 Arbeitsplätze geschaffen werden.

www.akostart.at

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kannonier, Rektor

Kunstuniversität Linz

Die Initiative Campusland OÖ ermöglicht den oberösterreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen, neben der ganzheitlichen Abbildung ihres breitgefächerten Studienangebotes, den interuniversitären Austausch zu intensivieren und Kooperationen auszubauen.

Die Kunstuniversität Linz ist Partnerin zahlreicher Kooperationen mit den oberösterreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen wie zum Beispiel der Johannes Kepler Universität Linz im Rahmen des universitätsübergreifenden Masterstudiums Webwissenschaften mit dem Studiengang Web Art & Design. Im Mittelpunkt steht die Erstellung von Ideen, Konzepten und Anwendungen, die in gemeinsamer Auseinandersetzung mit den anderen Disziplinen der Webwissenschaften entstehen und so nicht nur eine künstlerische Herangehensweise beinhalten, sondern diese auch auf den Prüfstand sozialer, rechtlicher, technischer und ökonomischer Aspekte stellen. Darüber hinaus kooperieren JKU und Kunstuniversität Linz in den Bereichen kombinationspflichtige Lehramtsfächer

(z.B. Bildnerische Erziehung und Mathematik), Kulturwissenschaften und Industrial Design / Robotik sowie im Bereich Weiterbildung.

Auch beim geplanten Masterstudium Innovation & Change Leadership der Kunstuniversität Linz ist eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz vorgesehen.

Mit der Anton Bruckner Privatuniversität bestehen seit langem eine intensive Zusammenarbeit sowie ein reger Austausch in Bezug auf Veranstaltungen unterschiedlichsten Formats, wie z.B. den jährlich in den Räumlichkeiten der Kunstuniversität Linz stattfindenden Summerjazznites.

Univ.Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin

Anton Bruckner Privatuniversität

Die besondere Qualität der Initiative Campusland besteht in der Unterschiedlichkeit und Vielfalt der beteiligten tertiären Partner.

Die Bruckneruniversität - als Universität für Musik, Schauspiel und Tanz - bietet künstlerische Ausbildungen und erweitert damit den Bereich der wissenschaftlichen Universitäten um die Perspektive der Kunst. Künstlerische und wissenschaftliche Studien stehen jedoch keineswegs unverbunden nebeneinander. Für die wechselseitigen Befruchtungen und die damit verbundenen Kooperationen gibt es eine Fülle von Beispielen.

So kooperieren die Universitäten vor allem auf der Ebene der Lehre: Im Rahmen von Wahlfächern können Studierenden aller Universitäten wechselseitig Lehrveranstaltungen besuchen. Besonders enge Verbindungen gibt es naturgemäß zwischen der Kunstuniversität und der Bruckneruniversität. Hier gibt es einen Austausch zwischen Lehrenden ebenso wie gemeinsam gestaltete Lehrveranstaltungen und in Zukunft vielleicht auch Kooperationen auf der Ebene des Promotionsstudiums.

Natürlich gibt es aber auch Kooperationen auf der Ebene der Studierenden. So wird die künstlerische Gestaltung von Veranstaltungen und Feiern oft von Musikstudierenden der Bruckneruniversität übernommen. Umgekehrt beteiligten sich Kunststudierende an der Gestaltung des Außenbereichs der neuen Bruckneruniversität. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden Studierende der

Kunstuniversität Linz ausgewählt, die Außenmöbel für die Terrasse und den Park zu gestalten.

Ein für die Entwicklung des Universitätsstandortes OÖ besonders wichtiges Thema stellt die zukünftige Lehrerbildung dar. Die Bruckneruniversität beteiligt sich am Kooperationsverbund Cluster Mitte mit dem Ziel, die Musiklehrer/innenausbildung in OÖ zu halten und abzusichern.

Zuletzt aber auch noch eine perspektivische, zukunftsorientierte Überlegung. Angesichts der guten bestehenden Beziehungen zwischen den Universitäten und Hochschulen wäre darüber nachzudenken, ob nicht im Verbund ein attraktives Studium Generale für alle Studierenden entwickelt werden könnte, in dem den Künsten eine besondere Rolle zukäme. Damit könnte die Attraktivität des Standortes Linz noch um eine wesentliche Facette erweitert werden.

MMag.^a Bettina Schneeberger, Leiterin Hochschulkollegium

FH Gesundheitsberufe OÖ

Campusland OÖ ist ein sinnvoller Zusammenschluss aller oberösterreichischen Hochschulen zu einem Hochschulnetzwerk, der sowohl für (künftige) Studierende die Vorteile des Studienstandortes OÖ aufzeigt, aber auch die Schwerpunkte und das Angebot aller oö. Hochschulen direkt kommuniziert und repräsentiert.

Die FH Gesundheitsberufe OÖ hat zahlreiche Kooperationen mit oö. Hochschulen im Bereich Lehre, Praktika und Forschung. Z.B. werden mit der FH OÖ gemeinsam Speziallabore der Medizintechnik und Biomedizinischen Analytik genutzt. Lehrende der JKU sowie der PH und der FH OÖ lesen an der FH Gesundheitsberufe OÖ und umgekehrt. Forschungsk Kooperationen finden mit der FH OÖ statt, besonders hervorzuheben ist hier das bereits abgeschlossene Projekt „fun.tast.tisch.“ LIFEtool leitete „fun.tast.tisch.“, das gemeinsam mit den Projektpartnern software gmbh, Irene Schacherl-Hofer, M.A. Ergotherapeutin, FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Transparent Design Handelsgesellschaft m.b.H., ARTGROUP ADVERTISING und der FH Gesundheitsberufe OÖ umgesetzt wurde. Das vom BMVIT/BMWFJ geförderte Projekt wurde im Rahmen des Programms „COIN Kooperation und

Netzwerke“ durchgeführt. An der FH Gesundheitsberufe OÖ war einerseits das Lehr- und Forschungspersonal des Studiengangs Ergotherapie maßgeblich beteiligt, andererseits unterstützten 13 Studierende das Projekt im Rahmen ihrer Bachelorarbeiten. Ziel war die Entwicklung und Nutzung der neuen Microsoft PixelSense Technologie für Klientinnen und Klienten mit erworbenen Hirnschädigungen. Insgesamt wurden 14 Module entwickelt.

"FIT - Frauen in die Technik" ist ein Projekt der JKU Linz, das interessierten jungen Frauen die spannenden Möglichkeiten von technisch-naturwissenschaftlichen Studien aufzeigt. Die FH Gesundheitsberufe OÖ ist hier seit 2014 Partner und natürlich auch bei den FIT-Infotagen jeden Februar mit dabei, um die technischen Studiengänge Biomedizinische Analytik und Radiologietechnologie auch praktisch vorzustellen.

Mit Gründung der Med. Fakultät der JKU und des Kepler Universitätsklinikums wird eine intensive Zusammenarbeit angestrebt, da Interdisziplinarität besonders in Medizin und Gesundheitsthemen einen sehr hohen Stellenwert hat.

Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Rektor

Katholische Privat-Universität Linz

Die Katholische Privat-Universität (KU) Linz sieht sich als geisteswissenschaftliches Kompetenzzentrum,

- in dem kritische Reflexion und Bildung in den Bereichen Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft erfolgt.
- wo hochkarätige Symposien, Vorträge und öffentliche Veranstaltungen stattfinden.

Mit ihrer Forschung und Lehre begleitet die KU Linz die wirtschaftliche, technologische, kulturelle und soziale Entwicklung des Landes wissenschaftlich aus einer ganzheitlichen Perspektive und leistet damit einen wichtigen Beitrag im kulturpolitischen, ethisch-gesellschaftlichen, philosophischen und kunstwissenschaftlichen Bereich.

Von besonderem Interesse ist der interdisziplinäre Studienschwerpunkt WiEGe Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft, mit dem die KU Linz – in Zusammenarbeit mit VertreterInnen sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen (der JKU) – Grundkenntnisse und vertiefende Studien über die gegenwärtigen sozioökonomischen Verhältnisse vermittelt und den Dialog gestalten hilft über Probleme der heutigen globalisierten Welt. Die Kooperation mit der JKU beinhaltet die wechselseitige Öffnung einschlägiger Lehrveranstaltungen für Studierende anderer Fakultäten, den unmittelbaren Diskurs zwischen Ökonomie, Soziologie und Theologie sowie interdisziplinäre Forschungsprojekte.

Mit der Gründung der neuen, zweiten, Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft im Herbst 2015 und der damit verbundenen Erweiterung der Philosophie mit Schwerpunkt Ethik wird in Linz erstmals ein eigenständiges Philosophiestudium möglich sein. Kooperationen etwa im Bereich der Medizinethik und der Krankenhauspastoral mit der Medizinischen Fakultät der JKU sind angedacht. Ausgebaut wird auch der Bereich Kunstwissenschaft mit dem neuen Institut für Architektur mit Schwerpunkt Kirchenbau und religiöse Raumkonzeptionen, womit der Universitätsstandort Linz ein Alleinstellungsmerkmal erhält. Das bisherige Studienangebot wird mit vier Masterstudien – Philosophie, Kunstwissenschaft, Grundlagen christlicher Theologie, Religion in Kultur und Gesellschaft – sowie einem PhD-Doktoratsstudium erweitert.

Mit der Kunstuniversität gibt es in den Fachbereichen Kunstwissenschaft und Philosophie die Zusammenarbeit etwa hinsichtlich einer wechselseitigen Öffnung einschlägiger Lehrveranstaltungen für Studierende, interdisziplinäre Forschungsprojekte und gemeinsame (Lehr-)Veranstaltungen.

Mag. Franz Keplinger, Rektor

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Qualitätssicherung und –steigerung durch Pädagog/-innenbildung NEU

Die vom Nationalrat im Jahr 2013 beschlossene Reform der „Pädagog/-innenbildung NEU“ sieht in ihrer Grundstruktur eine Zusammenführung der verschiedenen Ausbildungsstränge der Lehrer/innenausbildung und eine stärkere Verbindung von Theorie und Praxis vor. Dadurch soll die Qualität der Pädagogen/-innenbildung weiter gesteigert werden. Zukünftig absolvieren die angehenden Lehrer/innen ein achtsemestriges Bachelorstudium, das sie bereits zum Unterrichten in einem befristeten Dienstverhältnis berechtigt. Für eine dauerhafte Anstellung ist ein weiterführendes Masterstudium notwendig, das zwischen einem und zwei Jahren dauert.

Im ersten Dienstjahr an der Schule, der Induktionsphase, unterstützen Mentoren/-innen und begleitende Lehrveranstaltungen beim Berufseinstieg. Diese Phase kann entweder gleich im Anschluss an das Bachelorstudium (dann erfolgt das Masterstudium berufsbegleitend) oder auch erst nach Abschluss des Masterstudiums absolviert werden. Das Lehramt für Sonderschule wird sowohl in die Ausbildung für die Primarstufe als auch in die Sekundarstufe integriert. Ein breites Angebot von Schwerpunkten (u. a. inklusive Pädagogik, sprachliche Bildung, naturwissenschaftliche Bildung etc.) ermöglicht eine Vertiefung in zentrale Fragen der schulischen Bildung.

Im Herbst 2015 startet in Oberösterreich das Lehramtsstudium „Primarstufe“ nach dem neuen Ausbildungsmodell. Dieses Studium löst das bisherige Lehramt für Volksschulen ab. Im darauffolgenden Jahr (2016) wird die Ausbildung der Lehrer/innen für Sekundarstufe I und II, die bisher getrennt an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten angeboten wurde, auf eine Ausbildungsschiene zusammengeführt: Das Studium „Lehramt für Sekundarstufe“ wird gemeinsam an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten in Österreich durchgeführt werden, die in Bildungsregionen miteinander kooperieren.

Rektor Mag. Herbert Gimpl

Pädagogische Hochschule OÖ

Die PH OÖ ist seit 2010 österreichweit Vorreiter bei berufsbegleitenden Studienangeboten in der Lehrerausbildung. Der Gesetzgeber hat auch in den Erläuterungen zur „PädagogInnenbildung NEU“ das Ziel der Attraktivierung des Studiums für Quereinsteiger definiert. Über ein Drittel der StudentInnen der PH OÖ-Studiengänge absolvieren die berufsbegleitende Variante, d.h. die PH OÖ ist für Quereinsteiger im 2. und 3. Bildungsweg nicht nur aus OÖ der Ansprechpartner schlechthin. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Lehreraus- und Fortbildung ist die Inklusion. Vielfalt wird als Chance und Bereicherung definiert und nicht als Bedrohung. Im Vorjahr wurde im Auftrag des BMBF an der PH OÖ das Bundeszentrum Inklusive Bildung und Sonderpädagogik gegründet. Dieses Zentrum befasst sich umfassend mit allen Themen, die eine inklusive Gesellschaft auszeichnen. Auf wiss. Basis werden alle relevanten Thematiken einer pluralistischen Gesellschaft behandelt. Eine wesentliche Qualität des Bundeszentrums ist die konsequente Theorie und Praxisverknüpfung. D.h. die wiss. Erkenntnisse werden in der studentischen Aus-, Fort-, und Weiterbildung umgesetzt. Mit dem Bundeszentrum wird aber nicht nur der Regionalraum OÖ mit Know-how versorgt, sondern das gesamte Bundesgebiet.

Innovativer Masterlehrgang: Gemeinsam aktiv gegen Mobbing & Sucht

Ein eigenes Studium zu den Themen Sucht- und Gewaltprävention gibt es nur in Linz. Sowohl bei Mobbingopfern im Schulumfeld als auch beim jugendlichen Tabak- und Alkoholkonsum belegt Österreich im internationalen Vergleich unrühmliche Spitzenplätze. Die Themen Sucht- und Gewaltprävention sind hochaktuell und genau hier setzt jener Masterlehrgang an, der im Jahr 2011 in Linz durch eine Kooperation zwischen Pädagogischer Hochschule Oberösterreich, Institut Suchtprävention (pro mente OÖ), Johannes-Kepler-Universität Linz und Fachhochschule Oberösterreich entstanden ist. Heuer schlossen die ersten Absolventen ab und im Herbst 2016 startet der nächste Lehrgang.

Entwicklung einer neuen Leistungsbeurteilung an Schulen:

Die Hereinnahme bzw. die gesetzliche Vorgabe des kompetenzorientierten Unterrichts sowie die gesetzliche Verankerung der kompetenzorientierten teilstandardisierten Reifeprüfung machen eine komplette Neugestaltung der Leistungsbeurteilungsverordnung notwendig. Im Auftrag des BMBF und in Kooperation mit der JKU Univ.-Prof. Hans Georg Neuwegv wird die PH OÖ an der Entwicklung und Pilotierung einer neuen Verordnung „LBVO-Neu“ entscheidend mitwirken.

Die Hochschulen im Campusland OÖ

Johannes Kepler Universität (JKU) Linz

Die Johannes Kepler Universität (JKU) Linz ist mit fast 20.000 Studierenden die größte Bildungs- und Forschungsinstitution in Oberösterreich. Mehr als 60 Studienrichtungen werden an vier Fakultäten (Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Technisch-Naturwissenschaftliche, und Medizinische Fakultät) angeboten. Das Times Higher Education-Ranking „100 under 50“ weist die JKU als eine der weltweit besten jungen Universitäten aus.

Mehr unter: www.jku.at

Fachhochschule Oberösterreich

Mehr erreichen - mit der größten und forschungsstärksten Fachhochschule Österreichs.

5300 Studierende, 13.000 Absolvent/innen und 60 Bachelor- und Masterstudien machen die FH Oberösterreich zur größten Fachhochschule Österreichs.

Mit aktuell 9 englischsprachigen Studiengängen, 18 Double-Degree-Programmen und Partnerschaften mit über 230 internationalen Hochschulen ist sie auch eine der führenden im Bereich Internationalisierung. Als forschungsstärkste Fachhochschule in Österreich erzielte die FH Oberösterreich im Jahr 2014 einen Umsatz von 13,8 Millionen Euro. Über 600 Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft profitierten im Vorjahr vom Know-how der FH OÖ-Forscher/innen in 342 Projekten.

Mehr unter: www.fh-ooe.at

Anton Bruckner Privatuniversität

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist ein offenes, innovatives Haus der Musik und der Künste, an dem Spitzenkünstler/innen und Pädagog/innen von morgen in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz eine individuelle Ausbildung erhalten. Das Studienangebot umfasst neben den klassischen Instrumental- und Instrumentalpädagogik-Studien auch Alte Musik, Jazz, Komposition, zeitgenössischen Tanz, Schauspiel, Musikvermittlung und Elementare Musikpädagogik. Rund 500 Konzerte, Jazz-Performances, Schauspiel- und Tanzaufführungen bereichern das Kulturleben der Stadt Linz und ermöglichen den Studierenden die Erprobung ihres Könnens.

Im Sommer 2015 übersiedeln 850 Studierende und 200 Lehrende in den Neubau des Universitätsgebäudes am Fuße des Linzer Pöstlingberg, das mit Beginn des Wintersemesters 2015 in Betrieb genommen wird.

Mehr unter: www.bruckneruni.at

FH Gesundheitsberufe OÖ

An der 2010 gegründeten FH Gesundheitsberufe OÖ studieren über 800 Studierende an den Standorten Linz, Steyr und Wels an Gesundheitsstudiengängen. Die Verknüpfung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung gewährleistet ein fundiertes Studium im Gesundheitsbereich. Sieben Bachelor-Studiengänge, ein Master-Studiengang und ein Master-Lehrgang – alle aus dem Bereich der medizinisch-technischen Berufe sowie des Hebammenberufes - werden auf Hochschulniveau und mit international anerkanntem Studienabschluss angeboten: Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Hebamme, Logopädie, Physiotherapie, Radiologietechnologie sowie die beiden Master Management for Health Professionals und Hochschuldidaktik für Gesundheitsberufe. Das Studium an der FH Gesundheitsberufe OÖ befähigt die Absolventeninnen und Absolventen, den immer komplexeren Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Jahrelange Ausbildungserfahrung der Lehrteams und der Spitäler, Vortragende aus der Praxis, Praktika in Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt eine enge Anbindung an die Gesundheitseinrichtungen in OÖ gewährleisten eine fachlich fundierte,

praxisorientierte Ausbildung und die intensive Zusammenarbeit von Forschung und Lehre.

Mehr unter: www.fh-gesundheitsberufe.at

Katholische Privatuniversität (KU) Linz

Die Katholische Privat-Universität (KU) Linz wurde im Jahr 2000 als erste Privatuniversität Österreichs akkreditiert. Mit ihrem Studienangebot im Bereich Theologie, Religionspädagogik, Philosophie und Kunstwissenschaft begleitet die Privatuniversität die wirtschaftliche, technologische, kulturelle und soziale Entwicklung des Landes aus einer umfassenden geistes- und kulturwissenschaftlichen Perspektive. Der Studienschwerpunkt WiEGe Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft, mit dem die KU Linz Grundkenntnisse und vertiefende Studien über die gegenwärtigen sozioökonomischen Verhältnisse vermittelt, will im Besonderen dem Studienstandort Linz und Oberösterreich Rechnung tragen, wo ein dynamischer Wirtschaftsraum und eine innovative Gesellschaft vorgegeben ist.

Alle angebotenen Studiengänge sind staatlich akkreditiert und europaweit anerkannt. Die ab dem Wintersemester 2015/16 neue Zwei-Fakultäten-Struktur bedeutet vor allem die Erweiterung der Philosophie und der Kunstwissenschaft durch drei neue Institute: Praktische Philosophie/Ethik, Architektur und Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien. Mit der neuen Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft wird der Ausbau der Geisteswissenschaften am Universitätsstandort Linz fortgesetzt.

An der KU Linz studieren, lehren, forschen und arbeiten rund 550 Personen, denen eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur zur Verfügung steht. Neben ihrer wissenschaftlichen Qualität zeichnet sich die Privatuniversität durch ihre persönliche Atmosphäre und ihr hervorragendes Betreuungsverhältnis aus. Die Katholische Privat-Universität Linz ist Mitglied der ÖPUK, der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz.

Mehr unter: www.ku-linz.at

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz) bietet als professionsorientiertes Bildungszentrum Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen und für Angehörige anderer pädagogischer Berufe. Die Basis des Bildungsverständnisses bildet ein christlich-humanistisches Menschen- und Weltbild, das Menschen zu verantwortlichem und solidarischem Handeln befähigen will. Alle Angebote der PH Linz sind praxisnah und vermitteln Wissen und Kompetenzen, tragen aber auch zur Persönlichkeitsbildung bei, um Lehrpersonen und solche, die es werden wollen, dabei zu unterstützen, den Anforderungen des Schulalltags gerecht zu werden.

Aktuell umfasst das Studienangebot für rund 1.800 Studierende Lehramtsstudien für Volksschule, Neue Mittelschule, Sonderschule und Religion an Pflichtschulen. Die Studien setzen sich jeweils aus den Bereichen Humanwissenschaft, Fachwissenschaft, Fachdidaktik und den Pädagogisch Praktischen Studien zusammen. Ab Herbst 2015 tritt die neue Ausbildung für die Primarstufe in Kraft, die verpflichtend mit dem Mastergrad abgeschlossen wird und vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung bietet. Zur Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden kooperiert die PH der Diözese Linz mit 53 Universitäten und Hochschulen in 24 Ländern Europas. Darüber hinaus arbeitet die Pädagogische Hochschule mit Universitäten in Asien, Afrika und Südamerika zusammen.

Mehr unter: www.phdl.at

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution des Bundes wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen. Neben den Bachelorstudien für Volks-, Sonder- und Neue Mittelschulen werden auch berufspädagogische Bachelorstudien angeboten. Mit mehr als 2.000 Studentinnen und Studenten, davon ca. ein Drittel berufsbegleitend, und über 60.000 Teilnehmer/innen von Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr ist sie die größte Pädagogische Hochschule des Bundes in Österreich. Die PH OÖ ist eine von vier berufspädagogischen Zentrumshochschulen. Es werden die Studiengänge Informations- und Kommunikationspädagogik, Technisch-Gewerbliche Pädagogik und Berufsschulpädagogik angeboten. Diese Studienangebote haben auch eine große Bedeutung für die Bundesländer NÖ und Salzburg.

Mehr unter: www.ph-ooe.at

Kunstuniversität Linz

Die Kunstuniversität Linz ist eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte für rund 1.100 Studierende und mit mehr als hundert AbsolventInnen pro Jahr. Sie nimmt mit ihrem vielfältigen Studienangebot und den drei Profilschwerpunkten – Intermedialität, Raumstrategien sowie Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung – eine Sonderstellung im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus ein. Dabei gelingt den unterschiedlichen Studienrichtungen der Brückenschlag zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerischer Kreation und wissenschaftlicher Forschung. So setzt die Kunstuniversität Linz als kreative Nahtstelle stets wichtige Impulse für Innovation und Wissenschaft.

Mehr unter: www.ufg.ac.at